

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	7
„SO IST DIE TUGEND EIN GESPENST“ Frauenbild und Tugendbegriff bei Lessing und Schiller	13
„AUCH MÄNNER KÖNNEN WEIBER SEIN“ Zur Rezeption von Lessings Frauen	41
„METEORE“ UND „STERNE“ Zur Textkonkurrenz zwischen Lenz und Goethe	55
GENIEKULT UND MÄNNERBUND Zur Ausgrenzung des ‚Weiblichen‘ in der Sturm-und-Drang-Bewegung	81
„MEINE VERBRECHEN SIND KINDER DER LIEBE“ Versuche zur Rehabilitierung einer Skandalfigur in den <i>Medea</i> -Dramen von Friedrich Maximilian Klinger (1786/90)	95
„DA WERDEN WEIBER ZU HYÄNEN ...“ Amazonen und Amazonenmythen bei Schiller und Kleist	113

„DIE ERHABNE MÄNNIN CORDAY“ Christine Westphalens Drama <i>Charlotte Corday</i> (1804) und der Corday-Kult am Ende des 18. Jahrhunderts	135
MIGNON UND PENTHESILEA Androgynie und erotischer Diskurs bei Goethe und Kleist	165
DAS KONZEPT DER „SCHÖNEN SEELE“ Zur geschlechtlichen Codierung einer philosophisch-religiösen Figuration im Gender-Diskurs um 1800 – am Beispiel der <i>Bekenntnisse einer schönen Seele</i> von Goethe (1795/96) und Unger (1806)	189
WEIBLICHKEIT, WASSER UND TOD Undinen, Melusinen und Wasserfrauen bei Eichendorff und Fouqué	207
WEIBLICHE UND MÄNNLICHE AUTORSCHAFT Zum <i>Florentin</i> von Dorothea Schlegel und zur <i>Lucinde</i> von Friedrich Schlegel	233
„SCHATTEN, DIE EINANDER GEGENÜBERSTEHEN“ Das Scheitern familialer Genealogien in Goethes <i>Wahlverwandtschaften</i>	253
VERZEICHNIS DER ERSTVERÖFFENTLICHUNGEN	276
ABBILDUNGSNACHWEISE	278